

Der Arbeitsmarkt im Februar 2022

Pressemitteilung Nr. 13/22

Sperrfrist: 02. März 2022, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

| | | |
|-----|---|---|
| r | = | berichtigte Zahl |
| - | = | nichts vorhanden |
| 0 | = | mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann |
| . | = | kein Nachweis vorhanden |
| ... | = | Angaben fallen später an |
| x | = | Nachweis ist nicht sinnvoll |

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

„Erste Frühlingsboten auf dem Arbeitsmarkt; Sinkende Arbeitslosenzahlen und starke Nachfrage nach Arbeitskräften“



| | Februar 2022 | Januar 2022 | Februar 2021 |
|-------------------|--------------|-------------|--------------|
| Arbeitslosenzahl | 10.049 | 10.154 | 12.051 |
| Arbeitslosenquote | 7,3 | 7,3 | 8,7 |

DATENLAGE:

- Im Februar wurden 1.046 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 371 oder 55 Prozent mehr als im Vormonat Januar und 392 oder 59,9 Prozent mehr als im Februar 2020.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgänge in allen Personengruppen zum Vorjahr: bei den Männern (-1.181 oder -16,9%), den Frauen (-821 oder -16,2%), den jüngeren Arbeitslosen (-228 oder -25,4%), den älteren Arbeitslosen (-567 oder -15,9%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-71 oder -12,7%) sowie bei den ausländischen Arbeitslosen (-615 oder -17%). Auch die Langzeitarbeitslosen (-607 oder -12,6%) bewegen sich auf einem vergleichbaren Niveau mit deutlichem Rückgang gegenüber dem Vorjahr.
- **695 Arbeitslosmeldungen erfolgten** im Februar nach einer vorherigen Erwerbstätigkeit.
- **647 Menschen wechselten** im Februar in Erwerbstätigkeit (+111 oder +20,7% gegenüber dem Vorjahr).

In der **kreisfreien Stadt Kiel** wurden im Februar 10.049 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen um 2.002 oder 16,6 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert. Auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnet sich eine Arbeitslosenquote für Kiel von 7,3 % (Vorjahresmonat 8,7%).

In der Landeshauptstadt Kiel gehörten 2.475 Arbeitslose (-1.060 oder -30% im Vergleich zum Vorjahresmonat) zur Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III). 7.574 arbeitslose Männer und Frauen (-942 oder -11,1%) wurden durch die Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) im Jobcenter Kiel betreut.

Damit gehören aktuell 75,4 Prozent aller Arbeitslosen in Kiel zum Kundenkreis des Jobcenters.

ANALYSE – Angebotsseite des Kieler Arbeitsmarktes

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel ist auch im Februar im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 2.002 oder 16,6 Prozent zurückgegangen. Gegenüber dem Vormonat Januar sank sie um 105 oder ein Prozent.

Im Vergleich der vier kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein liegt die Landeshauptstadt Kiel mit einer Arbeitslosenquote von 7,3 Prozent weiterhin vor der Hansestadt Lübeck mit 7,5 Prozent. Es folgen Flensburg mit 7,6 Prozent und Neumünster mit 7,8 Prozent.

„Der Arbeitsmarkt zeigt sich aktuell trotz vielen Regens in den vergangenen Wochen von seiner sonnigen Seite“, sagte Petra Eylander, Leiterin der Agentur für Arbeit Kiel, heute (02. März 2022). „Gegenüber dem Vormonat Januar ist die Arbeitslosigkeit leicht zurückgegangen. Diese saisonale Entwicklung ist für einen Februar normal. Auch in den vergangenen Jahren ging die Zahl der arbeitslosen Menschen meist gegenüber dem Vormonat zurück. Viele Betriebe stellen in Hinblick auf den bald beginnenden Frühling erste Arbeitskräfte ein, andere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurden über den Winter weiterbeschäftigt und sind gar nicht erst arbeitslos geworden. Deshalb bleibt auch das Niveau der Arbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt Kiel erfreulich niedrig. Mit aktuell 10.049 registrierten arbeitslosen Frauen und Männern liegen wir nicht nur deutlich unter dem Wert von Februar 2019 und damit unmittelbar vor Beginn der Auswirkungen der Corona-Pandemie, sondern haben auch mindestens seit Mitte der 1980ziger Jahre kein besseres Ergebnis in der Landeshauptstadt in einem Februar erzielt“, so die Agentur-Chefin weiter. „Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt erweist sich weiterhin robust. Dennoch gibt es in den folgenden Wochen und Monaten viele Einflussfaktoren, die auch Auswirkungen auf die Entwicklung der lokalen Arbeitsmärkte haben können. Die Corona-Pandemie und ihre Folgen gehören genauso dazu wie Rohstoff- und Lieferengpässe aber auch der Krieg in der Ukraine. Eine Prognose, ob sich der zuletzt positive Trend am Arbeitsmarkt weiterfortsetzt, ist deshalb schwierig. Wir werden deshalb Monat für Monat schauen und die Situation entsprechend bewerten“.

Aktuell hilft vielen Betrieben in der Region auch noch die Zahlung von Kurzarbeitergeld, ihre Beschäftigten zu halten und Arbeitsplätze zu sichern. „Das Instrument der Kurzarbeit hat sich in den Phasen der Pandemie bewährt. Die Politik hat deshalb entschieden, die Sonderregelungen zur Kurzarbeit bis zum 30. Juni zu verlängern. Das ist ein wichtiges Signal, gibt es Betrieben auch für die kommenden Wochen und Monaten Planungssicherheit“, so Eylander weiter.

ANALYSE – Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes

Mit Blick auf die Personalnachfrage der Kieler Unternehmen sagte Eylander: „Dass die Betriebe nach einem gefühlt gar nicht so richtigem Winter in den Startlöchern stehen, lässt sich auch an den aktuellen Zahlen der Stellenmeldungen ablesen. Im Februar wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service 1.046 sozialversicherungspflichtigen Stellen gemeldet. Das sind 371 oder 55 Prozent mehr als im Januar. Der Vorjahresvergleich bietet mit 392 oder 59,9 Prozent einen Zuwachs in etwa gleicher Höhe. Im Februar 2019 und damit im Jahr vor der Corona-Pandemie wurden uns 768 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Die Nachfrage

nach Arbeitskräften hat damit im vergangenen Monat deutlich zugenommen. Zum einen liegt diese Entwicklung an ersten Vorzugseffekten im Hinblick auf das bald beginnende Frühjahr, aber auf der anderen Seite auch an vollen Auftragsbüchern und damit Nachholbedarfen der Wirtschaft nach der Pandemie in einigen Betrieben der Landeshauptstadt Kiel. Das macht Hoffnung für die nächsten Monate. Dennoch müssen wir ähnlich wie auf der Angebotsseite des Arbeitsmarktes verschiedene Faktoren im Blick haben, die sich auf diese bislang positive Entwicklung auswirken können. Das sind neben den Auswirkungen der Pandemie, auch die Rohstoffversorgung von Wirtschaft und Industrie und mögliche Folgen des Krieges im Osten Europas“, analysiert Petra Eylander die Stellenseite des Kieler Arbeitsmarktes.

Im Februar lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen in der Landeshauptstadt auf den Branchen wirtschaftlichen Dienstleistungen, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung, dem Handel und dem Gastgewerbe.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 12.785 Arbeitslose (-2.580 oder -16,8 Prozent gegenüber Februar 2021);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,2 % (7,5% im Februar 2021)
- 57,6 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.368
- 42,4 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.417
- 3.709 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (-1.455 oder -28,2 Prozent gegenüber Februar 2021).
- 9.076 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (-1.125 oder -11 Prozent)
- 71 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 17.992 (-2.553 oder -12,4 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 156.032 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. Juni 2021); das ist ein Zuwachs von 1,9 % (+2.928) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 1.229 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (+452 oder -58,2 Prozent gegenüber Februar 2021).

Petra Eylander, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Im Februar ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel um 2.580 oder 16,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat zurückgegangen. Gegenüber dem Vormonat Januar ist sie leicht gesunken und zwar um 179 oder 1,4 Prozent. Auch in den vergangenen Jahren gab es zwischen dem Januar und dem Februar meist einen geringen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Diese bleibt auch im Februar 2022 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau und liegt mit nunmehr 12.785 registrierten arbeitslosen Frauen und Männern deutlich unter dem Wert der Vor-Corona-Zeit. So wurden im Februar 2020 13.610 Arbeitslose im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel registriert.

Seit mindestens Anfang der 1980ziger Jahre haben wir keine niedrigere Arbeitslosenzahl in einem Februar zu verzeichnen gehabt. Dennoch ist weiterhin nur ein verhaltener Optimismus angezeigt. Das Pandemiegeschehen beeinflusst auch nach fast zwei Jahren immer noch die Gesellschaft, die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Hinzu kommen andere aktuelle Einflüsse wie die Versorgung der Wirtschaft mit Rohstoffen und mögliche Folgen des Krieges im Osten Europas. Wir beobachten

deshalb diese Entwicklung von Monat zu Monat und helfen mit unseren Angeboten – insbesondere auch mit der Zahlung von Kurzarbeitergeld.“

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Frau Eylander:

„Im Februar sind unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcentern 1.229 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet worden. Das zeigt, dass die Betriebe nicht nur in den Startlöchern stehen, sondern es auch offenbar Nachholbedarfe gibt. Die aktuelle Zahl an gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen ist der höchste Wert in einem Februar seit mindestens 14 Jahren. Einen ähnlich guten Start mit mehr als 2.000 freien zusätzlichen Arbeitsplatzangeboten in den ersten beiden Monaten hatten wir zuletzt in den Jahren 2016 und 2017. Das macht Hoffnung für die nächsten Monate, auch wenn wir hier weiterhin abwarten müssen, wie sich die weitere Corona-Lage, aber auch Lieferengpässe bei wichtigen Rohstoffen für Wirtschaft und Industrie und mögliche Folgen des Krieges in der Ukraine auf den lokalen Arbeitsmarkt auswirken werden.

Die Stellenschwerpunkte im Februar lagen auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistung, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung und dem Handel.“

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Kiel, Landeshauptstadt
 Februar 2022

| Merkmale | Feb 2022 | Jan 2022 | Dez 2021 | Veränderung gegenüber | | | | | |
|--|----------|----------|----------|-----------------------|-------|------------------------------|-------|----------|----------|
| | | | | Vormonat | | Vorjahresmonat ¹⁾ | | | |
| | | | | | | Feb 2021 | | Jan 2021 | Dez 2020 |
| | | | | absolut | in % | absolut | in % | in % | in % |
| Bestand an Arbeitsuchenden | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 19.137 | 19.171 | 19.205 | -34 | -0,2 | -2.221 | -10,4 | -10,3 | -10,4 |
| Bestand an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 10.049 | 10.154 | 9.720 | -105 | -1,0 | -2.002 | -16,6 | -15,9 | -15,5 |
| 57,7% Männer | 5.801 | 5.855 | 5.590 | -54 | -0,9 | -1.181 | -16,9 | -16,2 | -16,4 |
| 42,3% Frauen | 4.248 | 4.299 | 4.130 | -51 | -1,2 | -821 | -16,2 | -15,5 | -14,3 |
| 6,6% 15 bis unter 25 Jahre | 668 | 662 | 623 | 6 | 0,9 | -228 | -25,4 | -24,0 | -28,2 |
| 1,2% dar. 15 bis unter 20 Jahre | 120 | 138 | 128 | -18 | -13,0 | -24 | -16,7 | -16,9 | -31,2 |
| 29,8% 50 Jahre und älter | 2.990 | 3.029 | 2.913 | -39 | -1,3 | -567 | -15,9 | -15,5 | -13,2 |
| 18,0% dar. 55 Jahre und älter | 1.805 | 1.831 | 1.763 | -26 | -1,4 | -306 | -14,5 | -14,0 | -11,1 |
| 42,1% Langzeitarbeitslose | 4.228 | 4.345 | 4.320 | -117 | -2,7 | -607 | -12,6 | -8,2 | -4,9 |
| 4,8% Schwerbehinderte Menschen | 486 | 510 | 479 | -24 | -4,7 | -71 | -12,7 | -9,6 | -12,6 |
| 29,9% Ausländer ^{*)} | 3.000 | 3.008 | 2.805 | -8 | -0,3 | -615 | -17,0 | -14,6 | -16,3 |
| Zugang an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 2.002 | 2.049 | 2.110 | -47 | -2,3 | 282 | 16,4 | -1,3 | 15,9 |
| dar. aus Erwerbstätigkeit | 695 | 831 | 709 | -136 | -16,4 | 60 | 9,4 | -11,5 | 14,5 |
| aus Ausbildung/sonst. Maßnahme | 644 | 544 | 677 | 100 | 18,4 | 107 | 19,9 | 7,5 | 16,1 |
| seit Jahresbeginn | 4.051 | 2.049 | 23.781 | x | x | 256 | 6,7 | -1,3 | -6,6 |
| Abgang an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 2.106 | 1.620 | 2.068 | 486 | 30,0 | 371 | 21,4 | 7,8 | 6,5 |
| dar. in Erwerbstätigkeit | 647 | 483 | 641 | 164 | 34,0 | 111 | 20,7 | 9,0 | 14,9 |
| in Ausbildung/sonst. Maßnahme | 608 | 386 | 526 | 222 | 57,5 | 172 | 39,4 | 14,5 | -5,6 |
| seit Jahresbeginn | 3.726 | 1.620 | 25.570 | x | x | 488 | 15,1 | 7,8 | 6,7 |
| Arbeitslosenquoten bezogen auf | | | | | | | | | |
| alle zivilen Erwerbspersonen | 7,3 | 7,3 | 7,0 | x | x | x | 8,7 | 8,7 | 8,3 |
| dar. Männer | 7,9 | 8,0 | 7,6 | x | x | x | 9,5 | 9,5 | 9,1 |
| Frauen | 6,5 | 6,6 | 6,3 | x | x | x | 7,7 | 7,7 | 7,3 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 4,0 | 4,0 | 3,7 | x | x | x | 5,1 | 5,0 | 5,0 |
| 15 bis unter 20 Jahre | 4,1 | 4,7 | 4,4 | x | x | x | 4,5 | 5,2 | 5,8 |
| 50 bis unter 65 Jahre | 7,3 | 7,4 | 7,2 | x | x | x | 8,9 | 8,9 | 8,4 |
| 55 bis unter 65 Jahre | 7,3 | 7,4 | 7,1 | x | x | x | 8,8 | 8,9 | 8,3 |
| Ausländer ^{*)} | 20,4 | 20,4 | 19,0 | x | x | x | 25,8 | 25,2 | 23,9 |
| abhängige zivile Erwerbspersonen | 7,9 | 8,0 | 7,7 | x | x | x | 9,5 | 9,5 | 9,1 |
| Unterbeschäftigung²⁾ | | | | | | | | | |
| Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne | 12.296 | 12.419 | 12.109 | -123 | -1,0 | -2.078 | -14,5 | -13,6 | -12,5 |
| Unterbeschäftigung im engeren Sinne | 14.442 | 14.506 | 14.285 | -64 | -0,4 | -1.894 | -11,6 | -11,3 | -10,9 |
| Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) | 14.483 | 14.548 | 14.328 | -65 | -0,4 | -1.892 | -11,6 | -11,2 | -10,8 |
| Unterbeschäftigungsquote | 10,2 | 10,3 | 10,1 | x | x | x | 11,4 | 11,4 | 11,2 |
| Leistungsberechtigte²⁾ | | | | | | | | | |
| Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit | 2.270 | 2.286 | 2.125 | -16 | -0,7 | -965 | -29,8 | -30,5 | -31,5 |
| Erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 20.622 | 20.653 | 20.626 | -31 | -0,1 | -1.902 | -8,4 | -7,4 | -7,3 |
| Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 7.679 | 7.764 | 7.799 | -85 | -1,1 | -775 | -9,2 | -7,8 | -9,3 |
| Bedarfsgemeinschaften | 15.106 | 15.259 | 15.254 | -152 | -1,0 | -1.593 | -9,5 | -7,9 | -7,6 |
| Gemeldete Arbeitsstellen | | | | | | | | | |
| Zugang | 1.058 | 691 | 790 | 367 | 53,1 | 395 | 59,6 | 59,6 | 23,4 |
| Zugang seit Jahresbeginn | 1.749 | 691 | 8.431 | x | x | 653 | 59,6 | 59,6 | 25,9 |
| Bestand | 3.619 | 3.268 | 3.169 | 351 | 10,7 | 1.394 | 62,7 | 56,1 | 42,4 |

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

*) Die Zählweise von Ausländern und die Berechnung der Unterbeschäftigung haben sich seit September/Oktober 2021 geändert (s. Hinweisblatt).

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Februar 2022

| Merkmale | Feb 2022 | Jan 2022 | Dez 2021 | Veränderung gegenüber | | | | | |
|--|----------|----------|----------|-----------------------|-------|------------------------------|-------|----------|----------|
| | | | | Vormonat | | Vorjahresmonat ¹⁾ | | | |
| | | | | | | Feb 2021 | | Jan 2021 | Dez 2020 |
| | | | | absolut | in % | absolut | in % | in % | in % |
| Bestand an Arbeitsuchenden | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 24.142 | 24.186 | 24.246 | -44 | -0,2 | -2.911 | -10,8 | -10,5 | -10,5 |
| Bestand an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 12.785 | 12.964 | 12.321 | -179 | -1,4 | -2.580 | -16,8 | -15,7 | -15,6 |
| 57,6% Männer | 7.368 | 7.458 | 7.045 | -90 | -1,2 | -1.420 | -16,2 | -15,3 | -15,9 |
| 42,4% Frauen | 5.417 | 5.506 | 5.276 | -89 | -1,6 | -1.160 | -17,6 | -16,2 | -15,2 |
| 7,4% 15 bis unter 25 Jahre | 944 | 926 | 858 | 18 | 1,9 | -257 | -21,4 | -22,4 | -25,6 |
| 1,3% dar. 15 bis unter 20 Jahre | 172 | 185 | 170 | -13 | -7,0 | -48 | -21,8 | -28,3 | -35,6 |
| 32,3% 50 Jahre und älter | 4.135 | 4.221 | 4.049 | -86 | -2,0 | -809 | -16,4 | -14,6 | -12,4 |
| 20,7% dar. 55 Jahre und älter | 2.652 | 2.708 | 2.600 | -56 | -2,1 | -431 | -14,0 | -12,1 | -9,2 |
| 40,5% Langzeitarbeitslose | 5.183 | 5.313 | 5.274 | -130 | -2,4 | -655 | -11,2 | -7,0 | -3,4 |
| 5,2% Schwerbehinderte Menschen | 663 | 685 | 662 | -22 | -3,2 | -119 | -15,2 | -11,8 | -10,8 |
| 27,0% Ausländer ^{*)} | 3.457 | 3.494 | 3.213 | -37 | -1,1 | -674 | -16,3 | -13,8 | -16,6 |
| Zugang an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 2.625 | 2.746 | 2.802 | -121 | -4,4 | 350 | 15,4 | -1,5 | 15,4 |
| dar. aus Erwerbstätigkeit | 921 | 1.164 | 984 | -243 | -20,9 | 91 | 11,0 | -10,3 | 13,8 |
| aus Ausbildung/sonst. Maßnahme | 802 | 692 | 821 | 110 | 15,9 | 102 | 14,6 | 3,7 | 9,9 |
| seit Jahresbeginn | 5.371 | 2.746 | 30.814 | x | x | 307 | 6,1 | -1,5 | -7,9 |
| Abgang an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 2.809 | 2.102 | 2.667 | 707 | 33,6 | 516 | 22,5 | 5,2 | 4,4 |
| dar. in Erwerbstätigkeit | 854 | 644 | 820 | 210 | 32,6 | 149 | 21,1 | 7,2 | 10,7 |
| in Ausbildung/sonst. Maßnahme | 790 | 469 | 648 | 321 | 68,4 | 220 | 38,6 | 9,6 | -12,2 |
| seit Jahresbeginn | 4.911 | 2.102 | 33.119 | x | x | 620 | 14,4 | 5,2 | 5,2 |
| Arbeitslosenquoten bezogen auf | | | | | | | | | |
| alle zivilen Erwerbspersonen | 6,2 | 6,3 | 6,0 | x | x | x | 7,5 | 7,5 | 7,1 |
| dar. Männer | 6,8 | 6,9 | 6,5 | x | x | x | 8,2 | 8,2 | 7,8 |
| Frauen | 5,6 | 5,7 | 5,4 | x | x | x | 6,7 | 6,7 | 6,3 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 4,1 | 4,0 | 3,7 | x | x | x | 5,0 | 4,9 | 4,8 |
| 15 bis unter 20 Jahre | 3,3 | 3,5 | 3,2 | x | x | x | 3,8 | 4,5 | 4,6 |
| 50 bis unter 65 Jahre | 6,0 | 6,2 | 5,9 | x | x | x | 7,3 | 7,3 | 6,9 |
| 55 bis unter 65 Jahre | 6,3 | 6,4 | 6,2 | x | x | x | 7,6 | 7,6 | 7,1 |
| Ausländer ^{*)} | 19,7 | 19,9 | 18,3 | x | x | x | 24,7 | 24,2 | 23,0 |
| abhängige zivile Erwerbspersonen | 6,8 | 6,9 | 6,6 | x | x | x | 8,2 | 8,2 | 7,8 |
| Unterbeschäftigung²⁾ | | | | | | | | | |
| Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne | 15.349 | 15.523 | 15.027 | -174 | -1,1 | -2.698 | -14,9 | -14,0 | -13,2 |
| Unterbeschäftigung im engeren Sinne | 17.992 | 18.052 | 17.705 | -60 | -0,3 | -2.553 | -12,4 | -12,1 | -11,8 |
| Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) | 18.057 | 18.121 | 17.775 | -64 | -0,4 | -2.552 | -12,4 | -12,0 | -11,7 |
| Unterbeschäftigungsquote | 8,6 | 8,7 | 8,5 | x | x | x | 9,7 | 9,7 | 9,5 |
| Leistungsberechtigte²⁾ | | | | | | | | | |
| Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit | 3.537 | 3.564 | 3.257 | -27 | -0,8 | -1.249 | -26,1 | -26,8 | -28,3 |
| Erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 24.621 | 24.668 | 24.636 | -47 | -0,2 | -2.489 | -9,2 | -8,1 | -7,7 |
| Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 9.433 | 9.520 | 9.580 | -87 | -0,9 | -1.001 | -9,6 | -8,4 | -9,5 |
| Bedarfsgemeinschaften | 18.104 | 18.280 | 18.274 | -176 | -1,0 | -2.004 | -10,0 | -8,3 | -7,8 |
| Gemeldete Arbeitsstellen | | | | | | | | | |
| Zugang | 1.243 | 795 | 923 | 448 | 56,4 | 457 | 58,1 | 60,3 | 25,6 |
| Zugang seit Jahresbeginn | 2.038 | 795 | 9.910 | x | x | 756 | 59,0 | 60,3 | 25,0 |
| Bestand | 4.296 | 3.894 | 3.803 | 402 | 10,3 | 1.608 | 59,8 | 55,0 | 41,3 |

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

*) Die Zählweise von Ausländern und die Berechnung der Unterbeschäftigung haben sich seit September/Oktober 2021 geändert (s. Hinweisblatt).